

# FDP will Staatsfinanzen mit Befreiungsschlag sanieren

Finanzpolitischer Sprecher Hermann Otto Solms eröffnet den Bundestagswahlkampf im Schloss Kleiningersheim

## INGERSHEIM

Ist der Ruf nach Steuerensenkungen angesichts Rekordverschuldung und zurückgehender Staatseinnahmen überhaupt seriös? Der finanzpolitische Sprecher der FDP, Hermann Otto Solms, beantwortet die Frage eindeutig mit einem Ja. Im Schloss Kleiningersheim stellte er sein Konzept für eine Steuerreform vor.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Der Ingersheimer FDP-Bundestagsabgeordnete Harald Leibrecht hatte gemäß dem Motto „nach der Wahl ist vor der Wahl“ in sein Domizil eingeladen.

Ein auch beim potenziellen Koalitionspartner CDU derzeit heiß diskutiertes und höchst umstrittenes Thema stand im Mittelpunkt dieses als Auftakt für den Bundestagswahlkampf dienenden Sommerabends, der eigentlich wie geschaffen war für einen entspannten Blick aufs Neckartal. Doch beim Vortrag im dicht besetzten Salon lenkte Solms das In-

teresse auf das eher triste Thema Staatsfinanzen. Der Gießener Bundestagsabgeordnete forderte eine deutliche Vereinfachung des Steuersystems. Seiner Meinung nach ist die Volkswirtschaft ein dynamischer Prozess, aus der Krise komme man deshalb nicht mit zusätzlichen Steuerbelastungen heraus. Er forderte stattdessen einen „Befreiungsschlag“.

## Solms: Gewerbesteuer abschaffen

Vor dem Hintergrund der katastrophalen Staatsfinanzen sei der zwar nicht auf einmal, aber schrittweise machbar. Die von Solms genannten Kernpunkte: Die Gewerbesteuer abschaffen und durch eine andere Finanzierungsquelle für die Kommunen ersetzen, eine rechtsformneutrale Besteuerung für Unternehmen einführen, eine Entlastung der Familien durch einen Grundfreibetrag von 8000 Euro, auch für jedes Kind auf den Weg bringen und ein-



Wahlkampfauftakt der FDP im Kreis: von links Bundestagsabgeordneter Harald Leibrecht, Otto Solms und Bundestagskandidat Alexander Schopf.

Bild: Cathrin Müller

fache Steuersätze mit einem Dreistufentarif von 10, 25 und 35 Prozent etablieren. Das schaffe wieder Vertrauen in das Steuersystem, denn der Staat

sei schließlich für den Bürger da und nicht umgekehrt. Es gehe darum, die Basis für Staatseinnahmen auf eine breitere Basis zu stellen und langfristig

zu stabilisieren. Das gelinge, wenn der Mittelstand neue Arbeitsplätze schaffe, was nicht durch höhere Steuern geschehe. Die Koalition in Berlin habe es versäumt, in guten Jahren zu sparen und für schlechte Zeiten vorzusorgen. Stattdessen habe die Regierung die Staatsausgaben gesteigert.

## „Ausgabendisziplin reduziert Schulden“

„So kann man keinen Haushalt sanieren“, betonte Solms, der seine Schatzmeistertätigkeit bei der FDP als positives Beispiel nannte. Er habe die Schulden der Bundespartei durch einen Sanierungsplan in vier Jahren von 28 auf neun Millionen Euro reduziert. Sein Rezept: Strikte Ausgabendisziplin. Scharfe Kritik übte Solms an der Gesundheitsreform, die er als „puren Wahnsinn“ bezeichnete und an der Erbschaftssteuerreform, eine „Missgeburt“, die vor allem Familienunternehmen Nachteile bringen werde.